

Erhebungsbogen und Weisungen für dessen Ausfüllung = Formule d'enquête et instructions concernant la manière de la remplir

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weisungen für die Ausfüllung der Erhebungsbogen über die **Bilanzen der Gemeinden und ihrer Unterabteilungen**

Die Gemeinden haben den Erhebungsbogen auf Grund ihrer Rechnungsabschlüsse auszufüllen und mit den Rechnungen an das Regierungsstatthalteramt weiterzuleiten, welches die Auszüge überprüft und nach erfolgter Verifikation an das Statistische Bureau des Kantons Bern übermittelt.

Die Erhebung erfolgt auf Grund des Art. 25 des Dekretes vom 13. November 1940 über die Vermögensverwaltung und das Rechnungswesen der Gemeinden. Durch sie soll eine vergleichende Darstellung über die Vermögensverhältnisse der Gemeinden gewonnen werden.

Aus den Erhebungsbogen muss die Art der Aktiven und Passiven hervorgehen. Es handelt sich also nicht um einen blossen Auszug aus den vorschriftsmässigen Rechnungsstellungen. Aus diesen muss vielmehr eine Neugruppierung nach der wirklichen Art der Anlagen und Schulden, gegliedert nach ihrer Liquidität, an Hand des Erhebungsbogens vorgenommen werden. Gleichzeitig kommen auch jene Elemente zur Darstellung, die einen Vergleich der Buchwerte mit dem tatsächlichen Wert ermöglichen. Deshalb sind Brandversicherungssumme, Grundsteuerschätzung, Flächenausmass, Versicherungs- und Kurswerte einzutragen. Sodann soll aus den Erhebungen ersichtlich sein, wie weit die Aktiven direkt abträgliche Anlagen darstellen und wie weit es sich lediglich um Aktiven handelt, die reinen Verwaltungszwecken dienen.

Beim Ausfüllen des Erhebungsbogens ist besonders folgendes zu beachten:

A. Aktiven.

Zu I: Liegenschaften und Anlagen. Bei einzelnen Aktivposten ist ohne weiteres ersichtlich, ob es sich um abträgliche oder unabträgliche Vermögensgegenstände handelt, z. B. bei Ziffer 2) und 3) Gas- und Elektrizitätsversorgungsanlagen, 8) Kulturland, 10) Waldungen.

Bei den Gebäuden 5) bedarf es einer Ausscheidung nach abträglichen und unabträglichen Objekten. Zu den ersteren gehören vermietete Gebäude oder solche, die Amtswohnungen für Angestellte enthalten. Hierher gehören auch Bauten, die den Erwerbszwecken der Gemeinde dienstbar sind, sofern sie nicht bei den Aktiven der betreffenden Anlagegruppe bereits aufgeführt sind, z. B. Gebäude der Elektrizitätsversorgung.

Einzelne Gebäude dienen Verwaltungs-, Erziehungs- und Kultuszwecken, zugleich sind aber Teile davon als abträglich zu betrachten, wie Abwartswohnungen, Lehrerwohnungen usw. Der Wert dieser abträglichen Teile wie die zugehörigen Anteile an der Grundsteuerschätzung und Brandversicherung sind in die Position abträgliche Gebäude einzutragen und nur die Restbeträge gelten als unabträglich.

Für die Bestimmung des abträglichen Wertes können die jährlichen Mietzinseinnahmen mit dem 16fachen Betrag gerechnet (d. h. zu 6 % kapitalisiert) werden. (Beispiel: Jährlicher Mietwert Fr. 1000.— $\times 16 = 16\ 000$.— Franken abträglicher Wert des Gebäudes.)

Zu IV: Ausstände, Guthaben, Barschaft. Die Aktivrestanzen sind unter der Rubrik „Kassenbestände“ aufzuführen.

B. Schulden.

Zu III: Verschiedene Schulden. Es sind hier einzutragen die zu tilgenden Kapitalvorschüsse, sowie die Schulden gegenüber den Spezialgütern (Schulgut, Armengut und andere Spezial- oder Reservefonds). Ausserhalb der Gemeindeverwaltung angelegte Fonds sind für jede Gutsrechnung getrennt auf einem Beiblatt anzugeben. Die Schulden z. B. des Ortsgutes gegenüber Spezialfonds oder die Rückstellungen für bestimmte Zwecke, sowie Amortisationskonti sind ebenfalls unter den „Verschiedenen Schulden“ anzuführen.

Zu IV: Die „Passivrestanz“ ist in Ziffer IV „Laufende Schulden“ aufzuführen.

C. Vermögensbilanz.

Die Vermögensbilanz ergibt das Reinvermögen bzw. den Schuldenüberschuss der Gemeindegüter, nachdem die für bestimmte Zwecke ausgeschiedenen Vermögen und Fonds abgerechnet sind.

Bemerkungen.

Für jede besondere Gutsrechnung, für die gesondert Rechnung gelegt wird, ist ein Erhebungsbogen auszufüllen. Den Stadtgemeinden, die zu einer besonderen Rechnungsablage ermächtigt sind, dient der vorliegende Fragebogen mehr als Wegleitung. Sie rechnen die stadteigenen Verkehrsmittel, Schlachthausanlagen usw. der Ziffer I der Aktiven zu.

Die Erhebung kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten mit grösster Gewissenhaftigkeit die gewünschten Ausscheidungen auf die Rubriken vornehmen. Die Erhebungsstelle behält sich vor, durch einzelne Stichproben das Vorhandensein der deklarierten Vermögenswerte und die buchhalterische Richtigkeit der Ausweise nachkontrollieren zu lassen.

Den verantwortlichen Gemeindestellen sei an dieser Stelle ihre Mitarbeit zum voraus bestens verdankt.

Bern, den 20. Dezember 1941.

Direktion des Gemeindegewesens
des Kantons Bern,
Der Direktor:
H. Mouttet.

Statistisches Bureau des Kantons Bern,
Der Vorsteher:
Pauli.

Erhebung über die Bilanzen der Gemeinden und Gemeindeunterabteilungen des Kantons Bern

(Stand vom 31. Dezember 1941.)

Einwohnergemeinde Unterabteilung

Bilanz des
(Orts-, Schul-, Armen-, Bürgergut usw.)

Für jede Unterabteilung, Korporation und jeden Gemeindeverband ist ein besonderes Erhebungsformular auszufüllen

A. Aktiven

	Brand- versicherung Fr.	Grundsteuer- schätzung Fr.	Buchwert Fr.
I. Liegenschaften und Anlagen:			
1. Wasserversorgung			
2. Gaswerk und Gasversorgung			
3. Elektrizitätsanlagen inkl. Verteilnetz			
4. Kanalisationsanlagen			
5. Gebäude, soweit nicht unter Ziffer 1—4 enthalten:			
a) abträgliche { liquidierbar			
{ nicht liquidierbar			
b) unabträgliche { liquidierbar			
{ nicht liquidierbar			
6.			
7.			
	Fläche in Aren		
8. Kulturland ohne Weiden und Alpen			
9. Weiden und Alpen			
10. Waldungen			
11. Kiesgruben			
12. Anderes Areal (z. B. Baustellen, Wege usw.)			
13.			
II. Beweglichkeiten, Geräte und Mobiliar (soweit sie nicht unter den Positionen des Abschnittes I eingerechnet sind):		Versicherungs- wert Fr.	
.....			
III. Wertschriften:		Kurswert Fr.	
Aktien und Stammanteile			
Sparhefte			
Depositenguthaben			
Übrige Wertschriften			
		Übertrag	

	Buchwert Fr.
IV. Ausstände, Guthaben und Barschaft: Übertrag	
Bank- und Kontokorrentguthaben, Postcheck	
Ausstehende Subventionen, Staatsbeiträge usw.	
Steuerausstände	
Miet- und Pachtzinsausstände	
Kassabestände der Kapitalrechnung	
Kassabestände der laufenden Verwaltung	
.....	
.....	
Total Aktiven	

B. Schulden

	Buchwert Fr.
I. Grundpfandschulden	
II. Anleihen:	
Bei staatlichen Banken (Hypothekarkasse, Kantonalbank, Bernische Kreditkasse)	
Bei andern Gläubigern	
.....	
III. Verschiedene Schulden (Forderungen von Spezial- und Reservefonds, Rückstellungen für bestimmte Zwecke, Amortisationskonti usw.) *)	
.....	
IV. Laufende Schulden:	
Bank- und Kontokorrentschulden	
Übrige laufende Schulden	
.....	
.....	
*) Ausserhalb der Gemeindeverwaltung angelegte Fonds sind für jede Gutsrechnung getrennt auf einem Beiblatt anzugeben.	
Total Schulden	

C. Vermögensbilanz

	Buchwert Fr.
Aktiven	
Schulden	
Reinvermögen, bzw. Schuldenüberschuss	

Bemerkungen:

.....

Ort und Datum:	Für die Richtigkeit:	Für den Gemeinderat:
----------------	----------------------	----------------------

Ort und Datum:	Geprüft:	Der Regierungstatthalter:
----------------	----------	---------------------------

Instructions concernant la manière de remplir la formule d'enquête touchant les bilans communaux

Les communes ont à remplir la formule d'après les résultats de leurs comptes, puis à l'envoyer avec les comptes à la préfecture, qui doit en contrôler les extraits et remettre la formule ainsi vérifiée au Bureau cantonal de statistique, à Berne.

Cette enquête a lieu en application de l'article 25 du décret du 13 novembre 1940 sur l'administration financière et la comptabilité des communes. Il s'agit d'obtenir un tableau comparatif des conditions de fortune des communes bernoises.

La formule doit indiquer le genre d'actifs et de passifs. Il ne s'agit donc pas d'un simple extrait des comptes réglementaires, mais plutôt d'un nouveau groupement des postes d'après l'espèce des placements et dettes, classés selon leur liquidité. En même temps, on exposera les éléments permettant une comparaison des valeurs comptables avec les valeurs réelles. Pour cette raison, il faut indiquer également les valeurs d'assurance contre incendie, estimations cadastrales, contenances, valeurs d'assurance et cours. Il s'agit aussi de montrer combien l'actif comprend de placements improductifs que dans quelle mesure il s'agit d'actif servant exclusivement à des buts administratifs.

Pour remplir le questionnaire, il convient d'observer en particulier ceci:

A. Actif.

Chiffre I: Propriété et installations. Pour certains postes actifs, on voit d'emblée s'il s'agit d'objets avec ou sans rendement, p. ex. chiffre 2) et 3) Service du gaz et installations électriques, 8) terres cultivables, 10) forêts.

Les immeubles (chiffre 5) seront divisés en deux classes. La première, immeubles avec rendement économique, comprendra les bâtiments loués à des tiers ou utilisés pour le logement de fonctionnaires de la commune, les immeubles servant à des buts économiques, p. ex. au service d'électricité, en tant qu'ils ne sont pas contenus sous chiffre 3).

Certains bâtiments servent à l'administration, à l'école ou au culte et en même temps contiennent le logement du concierge, de l'instituteur, du curé. Cette partie de l'immeuble représente donc un rendement économique. Sa valeur doit être portée sous le chiffre 5a). On y indiquera une certaine partie de l'estimation cadastrale et de l'assurance-incendie correspondante. Le reste figurera sous chiffre 5b).

Pour déterminer la valeur de rendement économique, on pourra multiplier le loyer annuel par 16, c'est-à-dire le capitaliser à raison du 6 %. (Par exemple: La valeur du loyer annuel étant de 1000 fr., multipliés par 16 = 16 000 fr. valeur de rendement économique de l'immeuble.)

Chiffre IV: Arriérés, créances et espèces. Les reliquats actifs seront indiqués sous «Encaisse».

B. Passif.

Chiffre III: Dettes diverses. Ici on indiquera les avances du compte capital et les dettes envers les fonds spéciaux (fonds scolaire, d'assistance et autres fonds spéciaux ou de réserve). Les fonds placés en dehors de l'administration communale doivent être indiqués séparément sur une feuille annexe. Les dettes, p. ex. du fonds municipal envers les fonds spéciaux, ou les réserves pour buts spéciaux ainsi que les comptes d'amortissement, seront aussi indiqués comme «Dettes diverses».

Chiffre IV: Les reliquats passifs seront portés sous chiffre IV «Dettes courantes».

C. Bilan.

Le bilan accusera l'actif ou le passif net des fonds municipaux, déduction faite des biens et fonds déduits pour buts spéciaux.

Observations.

Un questionnaire sera rempli pour chaque fonds ayant un compte propre. Les communes urbaines autorisées à une reddition de comptes spécialement adaptée à leurs besoins, se serviront du présent questionnaire à titre de guide. Les services publics de transports, les abattoirs, etc., qui leur appartiennent seront condensés sous le chiffre I de l'Actif.

Le recensement n'atteindra ses buts que si tous les intéressés procèdent minutieusement à la distinction voulue dans les diverses rubriques. Les enquêteurs se réservent au surplus le droit de vérifier l'existence des biens déclarés et l'exactitude des comptes présentés.

Nous remercions d'avance les fonctionnaires communaux de leurs collaborations au cas particulier.

Berne, le 20 décembre 1941.

Direction des affaires communales
du canton de Berne,

Le Directeur:
H. Mouttet.

Bureau cantonal de statistique,

Le Directeur:
Pauli.

Statistique des bilans des communes et sections communales du canton de Berne

(Etat au 31 décembre 1941.)

Commune municipale Section

Bilan du

(Fonds général, scolaire, d'assistance, de bourgeoisie, etc.)

Une formule de recensement doit être remplie pour chaque section, corporation et communauté.

A. Actif

	Assur. contre l'incendie Fr.	Estimation cadastrale Fr.	Valeur Fr.
I. Propriétés et installations:			
1. Service des eaux			
2. Service du gaz			
3. Installations électriques et distribution			
4. Canalisations			
5. Bâtiments, non compris sous chiffres 1—4:			
a) avec rendement { réalisables			
{ non réalisables			
b) sans rendement { réalisables			
{ non réalisables			
6.			
7.			
	Surf. en ares		
8. Terres cultivables (sans pâturages et alpages)			
9. Pâturages et alpages			
10. Forêts			
11. Carrières, gravières			
12. Autres terrains (p. ex. chantiers, chemins, etc.)			
13.			
II. Biens mobiliers, ustensiles, meubles (pour autant qu'ils ne sont pas comptés sous chap. I.):		Montant assuré Fr.	
.....			
III. Papiers-valeurs:		Cours Fr.	
Actions et parts sociales			
Carnets d'épargne			
Dépôts			
Autres valeurs			
		A reporter	

	Report	Valeur Fr.
IV. Arriérés, créances et espèces:		
Avoirs en banque et en compte courant, chèque postal		
Subventions, subsides publics, etc., arriérés		
Impôts arriérés		
Loyers et fermages arriérés		
Encaisse du compte capital		
Encaisse de l'administration courante		
Total de l'Actif		

B. Passif

		Valeur Fr.
I. Dettes hypothécaires		
II. Emprunts:		
Auprès d'établissements de l'Etat (Caisse hypothécaire, Banque cantonale, Caisse bernoise de crédit)		
Auprès d'autres créanciers		
III. Dettes diverses (créances des fonds spéciaux et fonds de réserve, mise en réserve pour des fins déterminées, comptes d'amortissement, etc.) *)		
IV. Dettes courantes:		
Dettes de banque et en compte courant		
Autres dettes courantes		
*) Les fonds placés hors de l'administration communale doivent être indiqués séparément pour chaque compte sur une feuille annexée.		
Total du Passif		

C. Bilan

		Valeur Fr.
Actif		
Passif		
Fortune nette ou excédent passif		

Remarques:

.....

Lieu et date:

Certifié exact:

Pour le Conseil communal:

Lieu et date:

Vérfié:

Le Préfet: